

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms:

Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogramms Dürnstein

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms (ca. 5 Sätze):

In der Stadtgemeinde Dürnstein wurde ein Standort für ein neues zentrales Feuerwehrgebäude gewidmet. Dies war unter anderem auch deshalb notwendig, weil die alten Feuerwehrgebäude in den einzelnen Ortschaften als Lagergebäude für den künftigen mobilen Hochwasserschutz genutzt werden sollen. Die Stadtgemeinde Dürnstein liegt nicht nur im Landschaftsschutzgebiet und im UNESCO-Welterbe sondern weist eine Reihe zusätzlicher Schutzziele (NATURA-2000, erhaltenswerte Landschaftsteile) auf.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

<input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung	<input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme
<input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft	<input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/> Tourismus
<input type="checkbox"/> Verkehr	<input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung
<input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima	<input type="checkbox"/> Energie	<input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/> Industrie	<input type="checkbox"/> Anderes:	

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ ROG 1976, LGBl. 8000-23

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Stadtgemeinde Dürnstein

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

- Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht
- Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
- Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Bau- und Anlagentechnik
- Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

im-plan-tat Reinberg und Partner (als Verfasser des Umweltberichts)

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

www.raumordnung-noe.at (Hier ist die unten genannte Wachau-Studie mit der verwendeten Checkliste zum Download bereit gestellt)

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Dipl.-Ing. Gilbert Pomaroli

Stelle / Abteilung: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Raumordnung und Regionalpolitik

Telefonnummer: +43/2742/9005-14239

Email-Adresse: gilbert.pomaroli@noel.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening: <input type="text"/>
2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit: Zu 2.1: Die Amtssachverständigen für Naturschutz sowie für Raumordnung wurden von der Stadtgemeinde Dürnstein bereits konsultiert, bevor die Entscheidung für einen der geprüften Standorte gefallen war.
3. Beim Scoping: <input type="text"/>
4. Beim SUP-Umweltbericht: Zu 4.6 a: Für die Bewertung der insgesamt 4 Standortvarianten wird die "Checkliste Wachau" verwendet. Diese ist das Ergebnis der "Generellen Untersuchung der landschaftlichen Verträglichkeit von Siedlungserweiterungen in der Wachau". Somit wurde eine einheitliche und dokumentierte Methode für die Bewertung der wichtigsten Umweltwirkungen (historische Kulturlandschaft) herangezogen. Zu 4.12: Der Umweltbericht enthält eine kurze und übersichtliche Beschreibung, sowie eine Reihung der 4 geprüften Standorte (S. 37).
5. Bei der zusammenfassenden Erklärung: Zu 5.3: Die zusammenfassende Erklärung ist zwar nicht als solche titulierte, aber doch im Erläuterungsbericht enthalten (Punkt 1.5.3 Interessenabwägung und Begründung). In dieser Erklärung ist gut dargestellt, wie in die Standortwahl auch andere - siedlungsstrukturelle - Überlegungen einbezogen wurden. Teile dieser Überlegungen könnten im weitesten Sinne ebenfalls als Umweltwirkungen aufgefasst werden.
6. Bei der Wirksamkeit der SUP: <input type="text"/>
7. Beim Monitoring: <input type="text"/>
8. Anderes: <input type="text"/>

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

<input type="text"/>

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

<input type="text"/>

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

<input type="text"/>
